

VERLEGUNG VON MASSIVHOLZ-LAMPARKETT NACH EN 13227 (PK 1)

WAS IST LAMPARKETT BZW. 10 MM MASSIVPARKETT?

BEGRIFFE

Massivholz-Lamparkettprodukte bestehen aus Vollholz und wurden in der Vergangenheit in Deutschland als 10 mm Massivparkett oder auch 8 mm Massivparkett gehandelt. Als Parquet tapis werden grosse Lamparkettelemente be-

Es stehen drei Sortierungen zur Verfügung. Beispielhaft zeigt folgende Tabelle die Sortierung für eine Eiche.

Zusätzlich zu den drei Sortierklassen soll eine freie Sortierung gewählt werden können, bei der die Hersteller das Erscheinungsbild selbst festlegen können. Die freie Sortierung umfasst jede für Holzfußböden verwendbare Holzart, deren mittlere HB-Härte mindestens 10 N/mm² beträgt.

MERKMAL

Charakteristisch für Lamparkettelemente ist, dass diese ohne seitliche Verbindung (ohne Nut- und Federbindung) als Glatt-

Auszug aus der DIN EN 13227

Sortierregeln für Quercus spp. (Eiche)			
Oberseite des Elements			
Merkmale	Klasse		
	○	△	□
Gesunder Splint	Unzulässig	Zulässig ^{a)}	Leichte Beeinträchtigungen zulässig
Äste gesund und fest verwachsen b < 70 mm b ≥ 70 mm	Zulässig, wenn: Durchmesser ≤ 2 mm Durchmesser ≤ 3 mm	Zulässig, wenn: Durchmesser ≤ 5 mm Durchmesser ≤ 10 mm	Zulässig, wenn: Durchmesser ≤ 15 mm Durchmesser ≤ 30 mm
Fauläste	Unzulässig	Durchmesser ≤ 3 mm	Durchmesser ≤ 10 mm
Seichte Risse	Unzulässig	Zulässig	Alle Merkmale ohne Einschränkung hinsichtlich Größe oder Menge zulässig, sofern sie die Festigkeit oder Haltbarkeit des Parkettbodens nicht beeinträchtigen.
Rindeneinwuchs	Unzulässig	Unzulässig	
Blitzrisse	Unzulässig	Unzulässig	
Faserneigung	Uneingeschränkt zulässig	Uneingeschränkt zulässig	
Farbunterschiede	Geringfügige Unterschiede zulässig	Zulässig ^{b)}	
Markstrahl	Zulässig	Zulässig	
Schädlingsbefall	Unzulässig	Unzulässig	Unzulässig mit Ausnahme von Bläue und schwarzem Fraßgang
Nicht sichtbare Teile			
Alle Merkmale ohne Einschränkung hinsichtlich Größe oder Menge zulässig, sofern sie die Festigkeit oder Haltbarkeit des Holzfußbodens nicht beeinträchtigen. Gesunder Splint ist bis zu 50% der Dicke zulässig.			
a) Für große und Maxi-Lamparkettelemente ist gesunder Splint zulässig, wenn er nicht mehr als 15% der Oberseite einnimmt.			
b) Eichen-Braunkern			

zeichnet, die beim Verlegen geklebt und zusätzlich von oben maschinell genagelt werden müssen. Umgangssprachlich wird Lamparkett oftmals auch als Dünnparkett, Dünnstab oder auch 10 mm Massivparkett bezeichnet.

Klebefalze/Klebenuten auf der Unterseite sind zulässig, sie dürfen aber höchstens 1/5 der Gesamtdicke des Elements betragen.

Das Produkt kann mit einer im Herstellwerk aufgetragenen Oberflächenbeschichtung oder unbehandelt geliefert werden.

kantelement auf einen durchgehend ebenen tragenden Untergrund geklebt werden müssen.

FEUCHTEGEHALT

Die Holzfeuchte der Einzelemente muss bei Erstauslieferung im Bereich von 7–11% liegen. Bei Kastanie im Bereich von 7–13%. Für Deutschland, bzw. in Klimazonen ähnlich Deutschland, gilt die Holzfeuchte von 9%.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

GEOMETRIE

Auszug aus der DIN EN 13227

Produkt	Nennmaße		
	Dicke t (mm)	Länge L (mm)	Breite b (mm)
Lamparkettelemente	9 bis 11	120 bis 400	30 bis 75
Große Lamparkettelemente einschließlich Parkettdele	6 bis 10	≥ 400	60 bis 180
Maxi-Lamparkettelemente	13 bis 14	350 bis 600	60 bis 80

BESONDERHEITEN VON LAMPARKETT

Der Stabaufbau und die Stabgeometrie des Lamparketts erfordern das Beachten einiger Hinweise, um ein gutes Verlegeergebnis zu erzielen. Der massive Aufbau des Stabes und das relativ ungünstige Verhältnis von Breite zu Dicke bedingen eine vergleichsweise geringe Maßstabilität. Die möglicherweise auftretenden Maßänderungen hängen von verschiedenen Faktoren ab:

Holzart:

Holzarten mit großen differentiellen Quell- und Schwindmaßen und kurzen Holzfeuchtewechselzeiten wie z. B. Buche oder Ahorn zeigen bei Feuchteänderungen relativ große Maßänderungen.

Einschnitt:

Bei Stäben mit Flader-Einschnitt (liegende Jahresringe) fallen Maßänderungen und Schüsselungen stärker als bei Stäben mit Rift-Einschnitt (stehende Jahresringe).

Dimension:

Die Größe von sich ausbildenden Querschüsselungen ist abhängig von der Stabbreite bzw. vom Verhältnis von Breite zu Dicke.

Seitenform:

Leicht schräg gehobelte Seiten reduzieren die Ausdehnung und den Quelldruck in der Fläche.

Herstellung:

Der Zeitpunkt von Einschnitt und Endbearbeitung im Trocknungsprozess sowie Art der Trocknung beeinflussen das Ausmaß von Dimensionsänderungen bei Holzfeuchteschwankungen.

HINWEISE ZUR VERKLEBUNG VON LAMPARKETT

Bei der Verwendung von Dispersionsparkettklebstoffen kommt es zu einer unterseitigen Aufweuchtung des Holzes. Die Aufweuchtung fällt bei Dispersionsparkettklebstoffen stärker aus als bei den in der Vergangenheit verwendeten Lösemittelparkettklebstoffen. Konsequenz dieser Holzaufweuchtung ist das

Ausdehnen des Parkettstabes sowie die Ausbildung von Schüsselungen in Quer- und Längsrichtung. Der Holzfeuchtegradient (=Feuchtegefälle zwischen Unter- und Oberseite) wird innerhalb einiger Tage abgebaut, so dass sich Schüsselungen und Horizontalausdehnungen in dieser Zeit teilweise wieder zurückbilden. Das Ausmaß dieser Holzmaßänderungen hängt unter anderem von der Holzart, der Stabgeometrie, der Seitenform, der Holzeinschnittform (Jahresringlage), der Ausgangsholzfeuchte, der Art des verwendeten Klebstoffs, der verwendeten Spachtelzahnung und der Klebstoffauftragsmenge, der Saugfähigkeit des Untergrundes und den raumklimatischen Bedingungen ab. Die Zeitspanne zwischen Parkettverlegung und Schleifen bei Dispersionsparkettklebstoffen sollte deshalb mindestens 5 Tage betragen. Bei einem zu frühen Schleifen wird der noch hoch stehende Kantenbereich abgeschliffen, mit der Folge, dass die Parkettstäbe konvex (=“Bauch“ nach oben) geschüsselt erscheinen.

Reaktionsharzklebstoffe aus der SMP-, SPU- und PUK-Reihe erzeugen infolge ihrer Wasser- und Lösemittelfreiheit keine Aufweuchtung des Holzes und damit keine Maßänderungen. Elastische SPU-, PU- oder SMP-Klebstoffe verringern durch ihre Elastizität die Belastung des Untergrundes, der so verklebte Parkettboden kann aber bei ungünstigen raumklimatischen Bedingungen langfristig stärker ausgeprägte Maßänderungen zeigen, während bei der Verklebung mit hart-elastischen bzw. harten PU- oder SPU-Klebstoffen erhöhte Anforderungen an die Untergrundfestigkeit gestellt werden, da die Spannungen des Lamparketts nur bedingt durch die Elastizität „entkoppelt“ werden.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

GEEIGNETE KLEBSTOFFE FÜR DIE VERKLEBUNG VON MASSIVHOLZ-LAMPARKETT

Untergrund	Lamparkett nach DIN EN 13227 55 x 250 mm, mind. 10 mm stark	Lamparkett nach DIN EN 13227
saugfähige Untergründe: Beton (C 25/30) Zementestrich Calciumsulfat(fließ)estrich* zementäre Parkettspachtelmassen OSB-Platten Spanplatten V 100 (E1)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ STAUF PUK 446/455 ✓ STAUF SMP 950 ✓ STAUF SPU 460/570/555 ✓ STAUF M2A 720 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ STAUF PUK 446/455 ✓ STAUF SPU 460/570/555
nicht saugfähige Untergründe: abgesandeter Gussasphalt	<ul style="list-style-type: none"> ✓ STAUF PUK 446/455 ✓ STAUF SMP 950 ✓ STAUF SPU 460/570/555 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ STAUF PUK 446/455 ✓ STAUF SPU 460/570/555

* vorzugsweise Spachteln

Bei Stäben mit einer Breite von mehr als 55 mm, bzw. einem Breiten-Dickenverhältnis von über 5:1 und/oder Stablängen von mehr als 300 mm, sowie bei Holzarten mit großen differentiellen Quellmaßen und kurzen Holzfeuchtewechselzeiten (z. B. Rotbuche, canad. Ahorn), sowie auf nicht saugfähigen Untergründen ist der Einsatz eines lösemittel- und wasserfreien harten Reaktionsharzklebstoffs empfohlen.

KLEBSTOFFAUFTRAG:

zu verwendende Spachtelzahnung: STAUF Nr. 5 (TKB B 9)

Die Stäbe müssen in jedem Fall ausreichend fest angedrückt werden, um eine möglichst vollständige Klebstoffbenetzung der Stabrückseite zu erzielen.

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. 30082018